



Gebet für die Schweiz

Gebet Graubünden



Vernetzungstreffen vom 24. Januar 2015 in der Stami Chur

Willkommen in der ältesten Stadt der Schweiz.

Seit 3000 vor Christus gibt es Spuren von Siedlungen im Welschdörfli, Karlihof und Sennhof.

Chur lässt sich vom keltischen „Koria“ (Stamm oder Sippe) ableiten.

Willkommen im Kanton Graubünden.

Wir leben hier wo andere ihre Ferien verbringen.

Der Kanton Graubünden bedeckt den sechsten Teil der Schweiz und ist somit flächenmässig der grösste Kanton.

Willkommen im Kanton mit den drei Sprachen: Rätoromanisch (14%), Italienisch (10%) und Deutsch (76%).

Rätoromanisch wurde bis an den Welschensee (Walensee) gesprochen.

Terzen, Quarten und Quinten geben Zeugnis davon.

Auch im St. Galler Rheintal findet man an milden Südlagen viele romanische Flurnamen.

In den Bergtälern der Dolomiten wird heute noch Ladin gesprochen.

Augsburg war ab dem 4. Jahrhundert die Hauptstadt der römischen Provinz Rätia secundum. Auch dort wurde rätoromanisch gesprochen. Nach dem Zusammenbruch des Römischen Reiches, konnte sich das Rätoromanische nur noch in den Alpentälern halten.

Ab dem 12. Jahrhundert zogen Walser aus dem Goms, über den Alpenkranz bis nach Churrätien und verdrängten vielerorts das Rätoromanische.

Willkommen im Kanton mit den 150 Tälern.

Der Kanton GR war schon immer Rückzugsort für Gauner und Banditen,

Verarmte und Freiheitsliebende, für verfolgte Christen und vertriebene Juden.

Alle fanden hier eine neue Heimat.

Wie heisst die Hauptstadt von Graubünden?

Zürich.

Während den 100 Jahren Gegenreformation mussten viele reformierte

Bündner fliehen und fanden in der Zwingli-Stadt Schutz und Heimat.

Heute leben mehr Bündner in Zürich als in Chur (35'000).

Noch heute fehlen in vielen Tälern die Nachfahren dieser Geflohenen.

Viel Wissen, Können und Finanzen sind mit ihnen ins Unterland abgeflossen.

Die drei Bünde. (Das Kantonswappen stellt die drei Bünde dar)

1. Der Gotteshausbund

Der verarmte Churer Bischof wollte sein Untertanenland (Chur, Domleschg, Schams, Oberhalbstein, Ober- und Unterengadin, Bergell, Münstertal, die vier Dörfer und das Puschlav) den Habsburgern verkaufen.

Am 29. Januar 1367 beschworen die Gotteshausleute einen Bund und kauften sich vom Bischof los.

Den Steinbock als Symbol des Bischofs von Chur wählten sie als ihr Wappen.

2. Der Graue Bund

Bei Flims war ein grosser, wilder und gefährlicher Wald. Die anschliessende Gegend wurde Ob dem Wald genannt.

Rätoromanisch Surselva (Sur = ob oder über. Selva = Wald).

Die Surselva reicht von Flims bis zum Oberalppass.

Zu jener Zeit waren Bergübergänge besser ausgebaut als Flussübergänge. So verwundert es auch nicht, dass zum Grauen Bund auch das Misox und das Calancatal gehören.

In Trun wurde am 16. März 1424 unter einem Ahorn der Obere, respektive der Graue Bund beschworen.

Heute hat Ilanz diese Zentrumsfunktion.

Zuerst hatten sie ein schwarzes Kreuz auf Silbergrund. Später wechselten sie zum heutigen Silber/Schwarzen Wappen.

Sie sind bis heute die starke Kraft in der Kantonsallianz, darum ist ihr Zeichen auch oben links im Kantonswappen platziert.

3. Der Zehngerichte Bund

Das Prättigau, Davos und Arosa, sowie Maienfeld und Malans schlossen sich am 8. Juni 1436 zum Zehngerichte Bund zusammen.

Ihr Wappen ist oben rechts im Kantonswappen. Geviert von Blau und Gold, belegt mit geviertem Kreuz in verwechselten Farben.

Auch sie wehrten sich gegen die Habsburger und erwarben sich im Laufe der Zeit viele Privilegien. Während der Gegenreformation wurden diese Freiheiten stark beschnitten. Der Zehngerichte Bund wehrte sich standhaft dagegen. Leider verloren sie am 09. September 1622 die Schlacht bei Aquasana, hinter Saas. Erst 1649 gelang es einer Verhandlungsdelegation der Freikauf von Österreich / Habsburg zu vereinbaren.

Reiche Reisläuferoffiziere liehen dem Zehngerichte Bund das nötige Geld. Lange Jahre lag diese Schuld schwer auf der Bevölkerung.

1803 traten die Drei Bünde der Eidgenossenschaft bei.



Gebet für die Schweiz

Gebet Graubünden



- 3 -

Weitere Informationen findet man bei Wikipedia unter:

- Die römischen Provinzen
- Drei Bünde
- Kanton Graubünden
- Chur

Serneus, 24. Januar 2015

Alex Schaub

Kantonsfahnenträger